

RAIL MAIL

Company

Nachhaltigkeit – eine Frage der Vernunft

Sustainability – a matter of common sense



Seite/Page **2**

Business

LPG-Transporte in Südosteuropa auf der Schiene

LPG rail transport services in South-Eastern Europe



Seite/Page **4**

International

Retrack – ein innovatives Güterzugkonzept mit Transpetrol

Retrack – an innovative freight train concept with Transpetrol



Seite/Page **6**



Philipp Stoebke, TP-Train/Leiter Vertrieb
Philipp Stoebke, TP-Train/Head of Sales

Liebe Leserinnen und Leser,

die Zukunft liegt auf der Schiene – mit Blick auf den globalen Klimawandel und die steigenden Öl- und Dieselpreise wächst die Attraktivität des umweltfreundlichen Verkehrsträgers. Nicht von ungefähr hat die Europäische Kommission in ihrem Weißbuch zur EU-Verkehrspolitik die Eisenbahn als wichtigen Treiber für die Erreichung der anspruchsvollen CO₂-Reduktionsziele ausgemacht. Mit einem systematischen Nachhaltigkeitsmanagement wollen wir dazu beitragen, die Umweltbilanz von Bahntransporten künftig noch weiter zu verbessern und so immer mehr Unternehmen zur Nutzung der Schiene zu bewegen. Eine wichtige Rolle spielt in diesem Zusammenhang das Eisenbahnprojekt „Retrack“ der EU, in dem wir mit anderen Unternehmen und Forschungsinstituten an einem neuen Güterverkehrskonzept arbeiten. Wir berichten aktuell über die Erfahrungen mit dem regelmäßig zwischen Köln und dem ungarischen Győr pendelnden Retrack-Zug.

Dear readers,

The future belongs to rail – the appeal of this environment-friendly means of transport is certainly growing in view of climate change and surging oil and diesel prices. It is no coincidence that in its White Paper on EU Transport Policy the European Commission identified rail as key driver for achieving the challenging CO₂ reduction targets. With a systematic sustainability management, we want to contribute to improving the environmental balance of rail services even more in the future and thus motivate ever more companies to use rail. A vital role is played in this respect by the EU rail project Retrack, in which we are cooperating with other companies and research institutes to develop a new freight transport concept. We report in this issue on experience with the Retrack train running regularly between Cologne and Győr in Hungary.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre. Ihr
Enjoy the reading!
Best regards,

Philipp Stoebke



Eine Frage der Vernunft

Mobilität sichern und verantwortungsbewusst handeln – die zwei Seiten einer Medaille

Wo auch immer man sich dieser Tage umschaut – ob auf Messen, Tagungen, in Politik und Medien: Nachhaltigkeit ist der Megatrend schlechthin. Auch wenn der Begriff durch den inflationären Gebrauch

mitunter wie eine Leerformel wirkt, die dahinter stehende Idee ist aktueller denn je. Eine nachhaltige Wirtschaftsweise verknüpft ökonomischen Erfolg mit ökologischer und sozialer Verantwortung. Für die



Logistik heißt dies, den Zugang zu Gütern und Dienstleistungen zu gewährleisten, ohne die Gesundheit der Menschen zu gefährden oder die Natur und Umwelt zu beeinträchtigen.

Als Bahnspediteur ist sich Transpetrol seiner besonderen Verantwortung gegenüber Kunden, Mitarbeitern, Bürgern und Umwelt bewusst. Mit dem per se umweltfreundlichen Verkehrsmittel Schiene unterstützen wir die Wirtschaft schon heute dabei, ihren CO₂-Fußabdruck zu verkleinern. Ge-

Mit einem systematischen Nachhaltigkeitssystem wollen wir dazu beitragen, die Umweltbilanz von Bahntransporten künftig noch weiter zu verbessern und so immer mehr Unternehmen zur Nutzung der Schiene zu bewegen.

With a systematic sustainability management, we want to contribute to improving the environmental balance of rail services even more in the future and thus motivate ever more companies to use rail.

meinsam mit Verladern entwickeln wir intelligente Mobilitätskonzepte, um die Verkehrsleistung weiter vom Ressourcenverbrauch abzukoppeln und so die Energiebilanz und damit auch die Kosteneffizienz in der Transportkette zu verbessern. Jetzt gehen wir noch einen Schritt weiter: Innerhalb der VTG-Gruppe arbeiten wir am Aufbau eines systematischen Nachhaltigkeitsmanagements. Durch einen detaillierten Ziel- und Maßnahmenplan sollen die vorhandenen Konzepte und Initiativen gebündelt und noch stärker an den Anfor-

derungen der Märkte von morgen ausgerichtet werden. Für immer mehr Unternehmen wird eine positive Umweltbilanz über die gesamte Wertschöpfungskette zu einem wichtigen Wettbewerbsfaktor – gerade auch vor dem Hintergrund zunehmend teurer „bepreister“ CO₂-Emissionen. Ziel ist es, tragfähige Lösungen für ein sozial und umweltverträgliches Supply Chain Management aufzuzeigen und damit zu einer langfristigen Wertschöpfung beizutragen.

A matter of common sense

Ensuring mobility and acting responsibly – the two sides of a coin

Wherever one looks around these days, at trade fairs, conferences, in politics and the media: sustainability is simply the megatrend. Even if owing to its excessive use the term occasionally seems like an empty formula, the idea behind it is more relevant than ever. An economy based on sustainability links business success with ecological and social responsibility. For logistics, this means guaranteeing access to goods and services without endangering people's health or harming the environment.

As rail forwarder, Transpetrol is well aware of its special responsibility to customers, employees, citizens and the environment. With rail as a means of transport that is per se environment-friendly, we already support the economy today to reduce its CO₂ footprint. Along with shippers, we develop intelligent mobility concepts to decouple

transport performance further from consumption of resources and thus improve the energy balance and cost-efficiency in the transport chain. We are now going a step further: Within VTG Group, we are working on establishing a systematic sustainability management. With a detailed objective and action plan, the existing concepts and initiatives are to be pooled and oriented even more specifically to the requirements of tomorrow's markets. For ever more firms, a positive environmental balance over the entire value added chain is becoming an important competitive factor, particularly also in view of increasingly expensively "priced" CO₂ emissions. The aim is to identify sustainable solutions for a socially acceptable and environmentally compatible supply chain management and thus contribute to long-term added value.

Im Osten was Neues

Transpetrol erweitert ihr bewährtes Modell und ermöglicht flexible LPG-Transporte in Südosteuropa auf der Schiene

Damit die Schiene der Straße Paroli bieten kann, sollte sie vor allem eins können: flexibel und einfach für den Kunden sein. Flexibilität ist in der heutigen Zeit ein enormer Vorteil. Diese bietet Transpetrol ihren Kunden und ist damit dem Wettbewerb voraus. Doch Flexibilität wird der Schiene nicht gerade nachgesagt. Statisch, langsam, kompliziert – das sind Attribute, die man mit ihr verbindet. Dass sie sehr wohl flexibel ist, beweist Transpetrol: „Wir wollen auch im südosteuropäischen Markt kurzfristig auf den Transportbedarf des Marktes reagieren können, um konkurrenzfähig zu sein und den Kunden einfache und schnelle Transportlösungen zu bieten. Deshalb haben wir unseren Pool von Flüssiggaswaggons auch auf Südosteuropa ausgeweitet“, sagt Jan Diercks, Leiter von TP Logistics bei der Transpetrol GmbH in Hamburg, verantwortlich für den LPG-Bereich.

Die Idee selbst ist nicht neu, denn bereits seit gut acht Jahren betreibt Transpetrol einen LPG-Waggonpool in Westeuropa. „Wer kurzfristig Flüssiggas beispielsweise aus Belgien oder Holland transportieren will, kann das bei uns schnell und unkompliziert

buchen – Auftrag pro Auftrag“, stellt Diercks das bewährte Modell vor. Der südosteuropäische Logistikmarkt ist zwar nicht so planbar und unterliegt stärkeren Schwankungen, aber „das Potential in dieser Region ist enorm“, ergänzt Diercks.

Zum Ende des ersten Quartals 2011 hat Transpetrol deshalb im Nordosten Ungarns, nahe der slowakischen und ukrainischen Grenze, Gleise angemietet. Dort steht jetzt ein Pool von bis zu 40 LPG-Waggons, um schnell und unkompliziert Transportraum für die Kunden zur Verfügung zu haben. „In dieser Region gibt es mehrere Lade-terminals, die wir innerhalb kürzester Zeit erreichen können“, so Diercks. Das ermög-

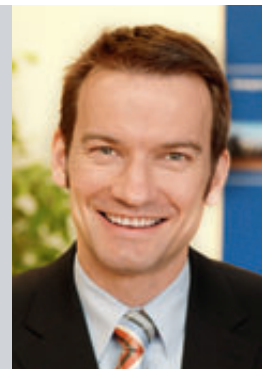
licht es Kunden, von dort aus Flüssiggas in Richtung Österreich, Tschechien, Serbien, Bulgarien und den Kosovo transportieren zu lassen. Transpetrol stellt die Waggons über eine integrierte Transportlösung. So wie die Kunden das von dem Verkehrsträger Straße gewohnt sind.

Schon Anfang Mai war der Pool so gut ausgelastet, dass weitere 15 Waggons nach Ungarn überstellt wurden. Damit die regionalen Besonderheiten und die Marktnähe sichergestellt sind, werden diese Lösungen gemeinsam mit den Auslandsorganisationen der Transpetrol realisiert. In diesem Fall ist die Transpetrol Austria operativ und in die Vermarktung eingebunden.

„Wir wollen auch im südosteuropäischen Markt kurzfristig auf den Transportbedarf des Marktes reagieren können ... Das Potential in dieser Region ist enorm.“

“We want to be able to respond also in the South-East European market to the transport requirement of the market at short notice ... The potential in this region is enormous.”

Jan Diercks, Leiter TP Logistics bei Transpetrol Hamburg
Jan Diercks, head of TP Logistics at Transpetrol Hamburg



Something new in the east

Transpetrol is expanding its successful model and making possible flexible LPG rail transport services in South-Eastern Europe

To ensure that it can compete with road transport, rail should be capable of being above all: flexible and easy to use for the customer. At the present time, flexibility can be an enormous advantage that Transpetrol is able to offer its customers vis-à-vis competitors. But precisely that is something rail is not said to provide; it is seen as static, slow and complicated, but just not

flexible. Yet Transpetrol proves that rail is nevertheless a flexible means of transport: “We want to be able to respond also in the South-East European market to the transport requirements of the market at short notice in order to be competitive and offer customers simple and fast transport solutions. We have therefore expanded our pool of liquefied gas wagons also to cover

South-Eastern Europe,” explains Jan Diercks, head of TP Logistics at Transpetrol GmbH in Hamburg, responsible for the LPG area.

The idea itself is not new, as Transpetrol has already operated an LPG wagon pool in Western Europe for over eight years. “Any company that wants to transport liquefied gas for example from Belgium or Holland

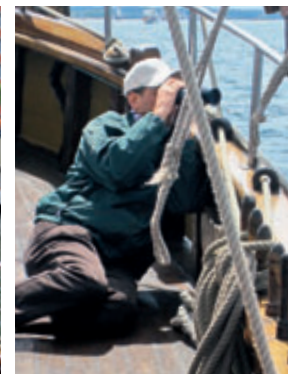
at short notice can book that with us in a fast and uncomplicated way – order by order,” says Diercks in presenting the successful model. The South-East European logistics market cannot be planned that easily and is subject to considerable fluctuations, but “the potential in this region is enormous”, according to Diercks.

At the end of the first quarter of 2011, Transpetrol therefore hired tracks in north-east Hungary, near the border with Slovakia and

Ukraine. A pool of up to 40 LPG wagons is now available there to provide transport capacity for customers in a fast and uncomplicated way. “In this region there are several loading terminals, which we can reach very fast,” says Diercks. That enables customers to have liquefied gas transported from there to Austria, Czech Republic, Serbia, Bulgaria and Kosovo. Transpetrol provides the wagons with an integrated transport solution that the customers are familiar with from road transport.

Already at the beginning of May, the pool was so well used that an additional 15 wagons were transferred to Hungary. These solutions are realised together with Transpetrol’s foreign organisations in order to comply with the special features of the region and be close to the market. In this case, Transpetrol Austria is involved on an operative basis and with marketing.

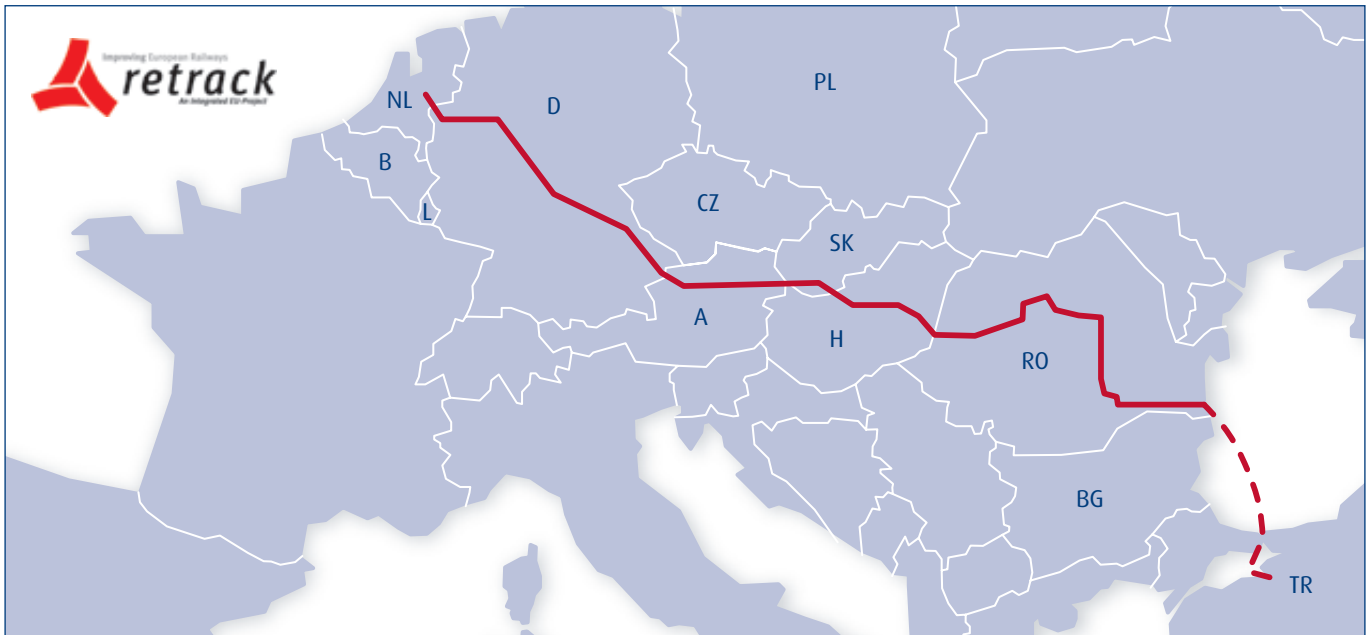
Kieler Woche 2011



Jedes Jahr findet in der letzten Juni-Woche in Kiel das größte Segelsportereignis der Welt statt – die Kieler Woche. Die Transpetrol war zum 16. Mal dabei. Sie nutzte das internationale Event, um mit Kunden und Mitarbeitern bei Wind und Wetter auf der MSN Nord Stjernen die zahlreichen Regatten zu begleiten. The largest sailing event in the world, the “Kieler Woche”, is held each year in Kiel in the last week of June. Transpetrol attended for the 16th time this year. The company uses the international event to accompany its customers and employees on the MSN Northern Stjernen to the many regattas in all weathers.

Mit Einzelwagen von Rotterdam nach Südosteuropa – in einem privaten Zug

Mit dem europäischen Projekt „Retrack“ entwickelt und betreibt Transpetrol innovative Güterzugkonzepte



Die Schiene erlebt derzeit einen Aufschwung. Nicht nur wegen des ohnehin ansteigenden Transportaufkommens, sondern auch, weil per Bahn kostengünstiger und energieeffizienter transportiert werden kann. Vor allem wenn Güter auf besonders langen Strecken von A nach B gebracht werden müssen, punktet die Schiene. Immerhin: Von Rotterdam bis nach Südosteuropa ist der Retrack-Zug 1.300 bzw. über 2.000 Kilometer unterwegs.

Transpetrol entwickelt innovative Konzepte für den Schienengüterverkehr, die zukünftig von Benelux, Deutschland und Polen bis ans Schwarze Meer und in die Türkei führen sollen. Das europäische Projekt „Retrack“ wird von der Niederländischen Organisation für Angewandte Naturwissenschaftliche Forschung (TNO) koordiniert und von der EU-Kommission unterstützt. Neben TNO und Transpetrol sind noch zwölf weitere europäische Unternehmen und Forschungsinstitute am Projekt Retrack beteiligt.

Der erste Zug startete im Februar 2010 und führte einmal wöchentlich von Köln nach Győr in Ungarn. Diese Strecke ist der Hauptlauf. Zu ihm hin und von ihm ab laufen die Wagen in sogenannten Antennenzügen zu den Lade- und Entladestellen in den Niederlanden, Belgien, Ungarn, Rumänien und – gemeinsam mit externen Partnern – der Türkei. Mittwochnachmittags verließ der Zug die Rheinmetropole, um 21 Stunden später in Győr anzukommen. Freitags kehrte er nach Köln zurück.

Heute verkehrt dieser erste Retrack-Zug schon dreimal wöchentlich. Mit bis zu 700 Meter Länge und 2.300 Tonnen Bruttowagengewicht wird er von inzwischen mehr als zehn Kunden aus unterschiedlichen Wirtschaftszweigen regelmäßig genutzt. Befördert werden Güter aller Art, von landwirtschaftlichen Produkten über Kfz- und Maschinenteile bis hin zu Chemikalien.

Der Retrack-Zug ist ein sogenannter Wagengruppenzug. Das bedeutet, dass verschiedene Wagengruppen der Kunden zu einem Zug auf der Hauptstrecke Köln–Győr und auf den Antennenzügen gebündelt werden. So können auch Transporte durch private Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) realisiert werden, die sonst in ihrer Menge keinen Ganzzug ausmachen und daher eher an den Verkehrsträger Straße fallen würden. Die Gruppengrößen liegen zwischen einem einzelnen und 23 Wagen, je nach Bedarf der Kunden. Zu dem Ladungsmix gehören konventionelle Bahnwagen sowie Container auf Tragwagen.

Transpetrol koordiniert die aktuellen Transportnachfragen und die zur Verfügung stehenden Kapazitäten unter Berücksichtigung der jeweils vor- und nachgelagerten Produktionsprozesse der Retrack-Kunden. Außerdem steuert Transpetrol das gesamte Zugsystem und den Vertrieb des Retrack-Zuges, führt in einem 600 km langen Teil-

abschnitt die Traktionsleistungen selbst als EVU durch und stellt – wenn nötig – die entsprechenden Waggon bereit.

Besonders positiv an diesem Projekt: Mit Retrack konnten bereits mehrere Verkehre von der Straße auf die umweltfreundliche

Schiene geholt werden. So wird zum Beispiel Aluminiumoxid alle 14 Tage von Rotterdam nach Villach auf der Schiene transportiert, und zwar etwa 20.000 Tonnen pro Jahr. Zuvor verlief der Transport sowohl im Einzelwagenverkehr als auch auf der Straße. Wenn man davon ausgeht, dass

davon jährlich etwa 10.000 Tonnen auf der Straße transportiert wurden, waren das etwa 840 Lkw-Fahrten. Diese Transportmenge übernimmt jetzt der Retrack-Zug – und zwar umweltschonend.

With individual wagons from Rotterdam to South-Eastern Europe – in a private train

With the European “Retrack” project, Transpetrol develops and implements innovative freight train concepts

Rail is currently experiencing an upturn – not only because of the transport volume that is in any case increasing but also because cargo can be transported by rail in a cheaper and more energy-efficient way. Rail comes into its own particularly when goods have to be taken over very long routes. From Rotterdam up to South-Eastern Europe, the route covers at least 1300 km to over 2000 km.

Transpetrol is developing innovative concepts for rail freight transport, which are to lead from Benelux, Germany and Poland up to the Black Sea and Turkey in future. The European “Retrack” project is coordinated by the Netherlands Organisation for Applied Scientific Research (TNO) and supported by the EU Commission. In addition to TNO and Transpetrol, twelve other European companies and research institutes are involved in the Retrack project.

The first train started in February 2010 and ran from Cologne to Győr in Hungary once a week. This route is the main run. The wagons run to and from it in “antenna trains” to the loading and unloading points in the Netherlands, Belgium, Hungary, Romania and – along with external partners – Turkey. The train left Cologne to arrive 21 hours later in Győr on Wednesday afternoon, returning to Cologne on Friday.

Today, this first Retrack train already runs three times a week. With up to 700m length and 2,300t gross train weight, it is meanwhile regularly used by more than ten customers in various sectors. Goods of all types, from agricultural products to motor vehicle and machine parts to chemicals, are transported. The group sizes range from one individual wagon to 23 units, depending on customer requirements. Conventional rail wagons as well as containers on container wagons are taken.

The Retrack train is a train with groups of wagons. The various groups of wagons of the customers are pooled into one train on the main route Cologne-Győr and on the antenna trains. Consignments can thus also be implemented by private rail transport companies that would otherwise not have the volume for a block train and thus tend to be transported by road.

Transpetrol coordinates the current transport requirements and the available capacities taking into consideration the upstream and downstream production processes of the Retrack customers. It also manages the entire train system and marketing of the Retrack train, carries out the haulage services itself as rail transport company in a 600 km long partial section and provides the relevant wagons where necessary.

The particularly positive aspect of this project is that with Retrack several transport services could already be transferred from road to environment-friendly rail. For example, aluminium oxide is transported by rail from Rotterdam to Villach every fortnight. Annual volume is approx. 20,000t. The service used to run with both individual wagon transport and on road. Assuming that of this about 10,000t was transported annually by road, around 840 lorry runs were involved. This volume is now taken by the Retrack train – and thus in an environment-friendly way.



Kontakt/contact

Johannes Marg, Transpetrol GmbH
E-Mail/email: johannes.marg@transpetrol.de

Tel./Phone: +49 40 236004-87

Fax/Fax: +49 40 236004-30

Mobil/Mobile: +49 172 4328638

www.retrack.eu

Personalnews Staff news

Transpetrol Hamburg / Transpetrol Hamburg



Lukas Turzynski



Thomas Braun



Gisa Holsten

Lukas Turzynski hat seine Ausbildung als Bürokaufmann bei der VTG erfolgreich bestanden und ist nun bei Transpetrol Hamburg im Controlling tätig. Thomas Braun ist im Bereich TP-Train im Angebotsmanagement tätig. Gisa Holsten nahm am 1. August 2011 ihre Tätigkeit im Marketing auf. Lukas Turzynski successfully completed his training as office management assistant at VTG and is now employed in controlling at Transpetrol Hamburg. Thomas Braun works in offer management in the TP-Train area. Gisa Holsten joined on August 1st 2011 and is employed in the marketing area.

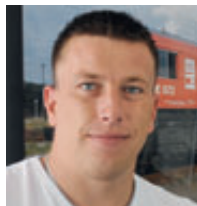
Transpetrol Bitterfeld / Transpetrol Bitterfeld



Mario Lier



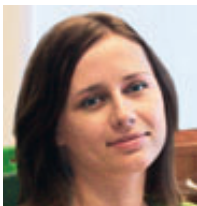
André Boost



Steve Friedrich

Mario Lier ist bei Transpetrol in Bitterfeld dem Team Backoffice angegliedert und wird dort im Flottenmanagement eingesetzt. André Boost und Steve Friedrich sind bei Transpetrol in Bitterfeld dem Team National angegliedert und dort in der Disposition Schienenverkehre tätig. Mario Lier is at Transpetrol in Bitterfeld with the Team Backoffice, working in fleet management. André Boost and Steve Friedrich joined the Team National at Transpetrol in Bitterfeld, where they are employed in planning rail services.

Transpetrol Polen / Transpetrol Polen



Justyna Motkowicz



Beata Rudzka



Aleksandra Jarosik

Justyna Motkowicz verstärkt die Rechnungsstellung bei Transpetrol Polen. Beata Rudzka ist bei Finanzen/Controlling tätig. Aleksandra Jarosik ist im LPG-Team tätig. Justyna Motkowicz supports invoicing at Transpetrol Poland. Beata Rudzka is at finance/controllers. Aleksandra Jarosik is part of the LPG team.

Transpetrol Austria / Transpetrol Austria



Bernadett Benedek

Bernadett Benedek verstärkt bei Transpetrol Austria die Repräsentanz in Ungarn, sie unterstützt das Operating. Bernadett Benedek is employed at Transpetrol Austria in the representative office in Hungary and supports operating.

Tschechien / Czech Republik



Lenka Nedvedova

Lenka Nedvedova verstärkt für die VTG Rail Logistics s.r.o. in Prag den Vertrieb. Lenka Nedvedova supports sales at VTG Rail Logistics s.r.o. in Prague.

Impressum/Imprint

Verantwortlich für den Inhalt
Responsible for contents:
Monika Gabler

Redaktion
Editorial Staff:
Yvonne Studier

Transpetrol GmbH
Nagelsweg 34 | D-20097 Hamburg

Tel.: +49 40 236004-0
Fax: +49 40 236004-25
E-Mail: info@transpetrol.de
www.transpetrol.de

Konzept und Gestaltung
Concept and design:

Klötzner Company
Werbeagentur GmbH, Hamburg